

Buchprojekt „Familien der Zukunft? Zu Besuch bei 15 (un)gewöhnlichen Familien“

Hintergrund: Familienformen im Wandel

Das Thema Familie geniesst derzeit eine grosse öffentliche Aufmerksamkeit – sei es in der politischen Diskussion um Krippenplätze und um das geteilte Sorgerecht, sei es auf der Ebene von Sachbuchpublikationen und Ausstellungen (z.B. die sehr erfolgreiche Ausstellung im Landesmuseum „Familien – alles bleibt, wie es nie war“ 2008). Die Vielfalt der Familienformen wird von der sozialwissenschaftlichen Forschung seit Jahren beschrieben. Trotzdem ist die traditionelle Familie – Ehepaar mit Kindern – in den Köpfen und in Mediendarstellungen immer noch zentral. Abweichende Formen werden als Ausnahme von der Regel dargestellt. Auch die Familienpolitik und das Familienrecht hinken in der Schweiz der Alltagsrealität um Jahre oder sogar Jahrzehnte hinterher.

Thema: (Un)gewöhnliche Familien

Eine schon fast „klassische“ Form der zeitgenössischen Familie ist die Patchworkfamilie: Ein Elternpaar trennt sich, geht Beziehungen zu neuen Partnern ein, die Kinder leben in mehreren Haushalten mit Eltern, Stiefeltern und Stiefgeschwistern zusammen. Darüber hinaus gibt es auch immer mehr Familien, die bereits in der Anlage vom traditionellen Modell abweichen: Lesben und Schwule, die sich zusammenschliessen, um eine Familie zu gründen. Single-Frauen, die nicht länger auf den Traummann warten wollen, um ein Kind zu bekommen. Heterosexuelle Elternpaare, die eine unkonventionelle Rollenteilung leben. Familien, die an verschiedenen Orten gleichzeitig leben, weil ein Partner in einer entfernten Stadt arbeitet. Binationale Paare, die ihren Kindern mehrere Sprachen und verschiedene Kulturen mitgeben. Sie alle sind gewöhnlich, weil sie immer häufiger werden und gleichzeitig ungewöhnlich, weil sie immer noch als etwas Spezielles, als Abweichung von der Norm gelten.

Ansatz: Alltagsgeschichten und Hintergrundwissen

Das Buch „Familien der Zukunft“ gibt in 15 Portraits einen Einblick in den Alltag (un)gewöhnlicher Familien. Es berichtet von der Vielfalt dieser neuen Familienformen. Es erzählt spannende Geschichten aus der Schweiz von heute. Und es zeigt, welche individuellen Wege es derzeit gibt, um Kinder grosszuziehen. Im Hintergrundteil fragt das Buch ausserdem danach, inwiefern das Kleinfamilienmodell ein historischer Sonderfall ist, welche Rechte Kinder heute brauchen und was uns die portraitierten Eltern und Kinder über die Familie der Zukunft sagen.

Form: 15 Portraits und 3 Experteninterviews

Die Publikation präsentiert sich als Portraitbuch mit drei ergänzenden Sachkapiteln. Die Portraits machen etwa zwei Drittel des Buches aus. Darin kommen sowohl Eltern als

auch Kinder zu Wort. Sie erzählen, wie sie zu der betreffenden Familienform gekommen sind und wie sie den Alltag in ihrer Familie erleben, welche Arbeitsteilung sie gewählt haben, was die Sonnen- und Schattenseiten der gewählten Familienform sind und wie das gesellschaftliche Umfeld auf sie reagiert. Die Autorin begleitet die portraitierten Familien auch bei einem Alltagserlebnis, etwa beim Sonntagsbrunch oder auf dem Spielplatz. Zu jedem Portraittext gibt es ein oder mehrere Fotos, die nach Möglichkeit die Familienkonstellation bildlich darstellen (wenn sich die Befragten fotografieren lassen) und/oder einen Teil der Wohnung abbilden. Die drei Sachkapitel beinhalten Interviews mit drei ExpertInnen aus der Wissenschaft (Geschichte, Recht, Soziologie), die einzelne Aspekte aus den Portraits vertiefen und weitergehende Fragen aufwerfen. Dabei wird sowohl auf wissenschaftliche Fundiertheit wie auf allgemein verständliche Sprache geachtet. Die Interviewform dient zusätzlich dazu, die Inhalte leichter zugänglich zu machen.

Autorin

Christina Caprez (*1977), Soziologin, Historikerin und Journalistin in Zürich und Basel, Redaktorin bei Schweizer Radio DRS2 (DRS2aktuell und Atlas). Zahlreiche Radioprojekte und Moderationen von Podien und Tagungen in den Themenbereichen Familie, Geschlecht und Sexualität.

Fotografin

Judith Schönenberger (*1977), Künstlerin, freischaffende Fotografin, Dozentin für Bildnerisches Gestalten und Fotografie sowie Leiterin des Propädeutikums an der Hochschule der Künste Bern. Zahlreiche Auszeichnungen, Einzel- und Gruppenausstellungen. Homepage: www.diefotografin.ch

Verlag

Limmat Verlag Zürich, bekannt für qualitativ hochstehende und schön gestaltete Portraitbücher (u.a. „Gute böse Stiefmutter. Sieben Porträts und ein Leitfaden“). Homepage: www.limmatverlag.ch